



Segel-Club Unterelbe von 1929 e.V.

SCU Flaschenpost 2/2013





www.Yacht-Shop.de

Abdeckplanen · Anker · Außenborder · Beleuchtung · Bekleidung
Beschläge · Blöcke · Dichtmasse · Kleber · Elektrik · Elektronik
Farben · Antifouling · Fender · Flaggen · Kocher · Kühlen
Navigation · Pflegemittel · Reinigungsmittel · Relingsdrähte
Rettungsmittel · Schlauchboote · Tauwerk · Wanten · und, und, und...

Wir liefern zu Ihnen an Bord !

Rüschweg 27, 21129 Hamburg Finkenwerder

Mo - Mi von 14:00 - 18:00 Uhr, Do + Fr von 10:00 - 18:00 Uhr

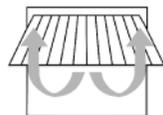
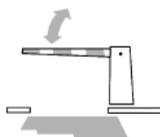
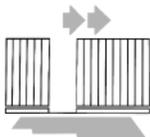
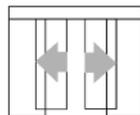
Samstags (Frühling) von 10:00 - 13:00 Uhr



PEISER

Tür- und Torautomatik
GmbH

*Spitzentechnologie
für Tür und Tor*



Brandstücken 42 · 22549 Hamburg · Tel.: 040/80 78 78 0

Fax: 040/80 78 78 11 · www.peiser.com · info@peiser.com



Vorwort / Termine	4
Protokoll April- und Maiversammlung	5
Leserbrief von Klaus Pein, SVWS	7
Aktuelles aus unser Opti- und Jugendabteilung	8
News	10
Wie kam die Erbsensuppe nach Teufelsbrück?	11
Behördengespräch am 17.04.2013 im TUS Finkenwerder	12
Holtenau: alte Schleuse gesperrt	14
Aktuelles vom Kassenwart	15
Ein Unglück wirft Fragen auf	16
Bombengefahr für Schiffsverkehr	18
Bundesminister Ramsauer (CSU) will ADAC beleihen	19
BSH veröffentlichen Seekarten für Sportboote	20
Der SCU	22

Das Motiv der Titelseite („Vollzeug“ nach einem Aquarell von Ernst Pohlmann), sowie viele weitere Objekte können bei Gabriela Lorenzen als Kunstdruck und Doppelkarte erworben werden. Nach dem Tode von Ernst Pohlmann werden die Werke im Sinne des Künstlers weiterverkauft. Der Kunsthandel „Ernst Pohlmann Nfg.“ wird von seiner Nichte Gabriela Lorenzen weitergeführt.



Eine ständige Ausstellung befindet sich in 25482 Appen, Hasenkamp 1. Bitte vorher einen Termin vereinbaren unter, Telefon: 040 / 63 67 56 37, Mobil: 0174 / 810 18 82, Fax: 040-88 30 29 53 oder per E-Mail: ernst.pohlmann@hamburg.de

Weitere Informationen finden sich auch unter www.ernst-pohlmann.de



Liebe Clubkameraden,

nachdem am letzten Wochenende der Sommer nur ein kurzes Gastspiel gab, scheint jetzt seit einigen Tagen die Sonne. Einfach ehrlich, nachdem wir so lange gewartet haben.

Beim traditionellen Grillen war uns der Wettergott ja auch schon wohl gesonnen, nachdem die Preisverteilung der SCU-Regatta von einem starken Regenschauer unterbrochen wurde.

In der Hoffnung auf eine nun endliche sonnige Segelsaison wünsche ich Euch einen schönen Sommer.

Hoffentlich bis bald
und viele Grüße von
Silke

Termine:

Clubversammlungen:

immer um 20.00 Uhr im
Clubhaus von Komet Blankenese,
Schenefelder Landstraße 85

13 Juni 2013

8. August 2013

12. September 2013

Weitere Termine:

06. bis 08. September 2013

Hamburger Yachthafenfest in Wedel

13. bis 15. September 2013

Segelwochenende in Borgwedel für Jugend-
und Optiabteilung



Protokolle:

Clubversammlung

18. April 2013

Vorsitz: Olli Fude

Protokoll: Horst Kühl

22 Mitglieder sind anwesend

1. Nächste Clubversammlung im Yachthafen

Olli erinnert noch einmal daran, dass die Clubversammlung im Mai nicht im Clubhaus des Komet Blankenese stattfindet, sondern am 9.05.13 im Anschluss an die Preisverteilung der SCU-Regatta, ca. um 13.30 Uhr in der Ostanlage des Yachthafens.

2. Grillfest

Am 31. Mai findet das Grillfest im Yachthafen statt. Würstchen und Getränke übernimmt der SCU.

3. Hamburger Seglerverband

Olli berichtet über die Versammlung des Hamburger Seglerverbandes. Die Beiträge werden pro Mitglied um 50 Cent erhöht.

4. Treffen der Vertreter der Seglervereine und Behördenvertreter

Silke berichtet über die Versammlung. Es gab keine Beschwerden über die Segler. Zum Hafengeburtstag werden wieder vier Kreuzfahrer im Hafen liegen. Die Wasserschutzpolizei hat jetzt Boote mit einer Höchstgeschwindigkeit von 40kn. Über weitere Einzelheiten berichtet Silke in der nächsten Flaschenpost.



TV Master's

**Athmer, HH-Blankenese,
Blankeneser Bahnhofstr.48
Tel. 0 40/86 08 85**



5. Tödlicher Unfall

Ein tödlicher Unfall ereignete sich, weil ein Mann wahrscheinlich von seinem Boot über Bord gefallen ist. Der Mann war alleine an Bord und ist mit der Maschine hinter Pagensand gefahren. Die Einzelheiten die zum Unfall führten, werden noch ermittelt.

6. SCU Regatta

Charly gibt Einzelheiten der SCU-Regatta am 9.Mai 2013 bekannt. Es sind bisher nur 5 Meldungen eingegangen. Charly geht davon aus, dass bis zum 9.05. Noch ca. 30 Teilnehmer zusammen kommen.

7. Nordseewoche

Olli will einen Antrag stellen, dass der SCU mit zu den veranstaltenden Vereinen der Nordseewoche gehört.

8. Optisegeln

Uli berichtet über das Optisegeln. Nächsten Dienstag geht das Opti-Training in Wedel los.

9. Unterelbe Express

Moni Kade zeigt einen Film über die Taufe der Albin Express in der Westanlage des Yachthafens. Das Clubschiff wurde auf den Namen „Unterelbe Express“ getauft. Anschließend wurde in

dem Film noch gezeigt, wie das Schiff mit 5 Mann an der SCU-Regatta teilgenommen hat.

Clubversammlung

9. Mai 2013

Vorsitz: Olli Fude

Protokoll: Horst Kühl

Die Clubversammlung fand im Ostteil des Hamburger Yachthafens unter freiem Himmel im Anschluss an die SCU-Regatta statt. Es waren ca. 30 Mitglieder und 30 Regatta-Teilnehmer aus anderen Segelvereinen anwesend.

1. Charly berichtet über den Verlauf der Regatta und nahm die Preisverteilung vor.

Wir hatten gutes Wetter mit wechselnder Windstärke aus WSW. Später, kurz vor der Preisverteilung, gab es einen heftigen Regenguss.

Edward Reinhold war (wie immer) mit seiner Elliott mit Abstand das schnellste Schiff nach gesegelter Zeit von den gesamten Teilnehmern.

Die Folkeboote waren mit 6 Booten am Start. Norbert Schlöbohm von der SVAOe ging als erster durchs Ziel. Ove war ausnahmsweise mal Letzter.

Die vier Albin Express gingen mit einer



Sekunde Abstand alle durchs Ziel. Marko Lippek war Erster. Die drei - Verfolger haben alle die gleiche gesegelte Zeit. Die „Untereibe-Express“ wurde Dritter
Bei der Gruppe 3 war Jan Böhm mit dem

Spaekhugger und bei der Gruppe 4 Lars Christiansen mit seiner H- Jolle erster.

2. Olli erklärte nach der Preisverteilung die Clubversammlung für beendet.

Leserbrief von Klaus Pein, SVWS

Liebe SCUer,

Viele von euch kennen mich oder meinen Schiffsnamen „Kleiner Kohn“. Ich gestalte die Vereinszeitung des SVWS und im Zuge des Tausches der Zeitungen erhalte ich auch eure Flaschenpost, soweit die Vorrede.

In der letzten Ausgabe las ich den Bericht von Olli über sein Telefonat mit Werner Jensen. Werner und ich sind alte Konkurrenten aus der dreißiger Jollenkreuzer-Szene und haben manchen Strauß miteinander ausgefochten. Berühmt ist seine Kenterung beim Blauen Band, wo er nach der Kenterung vor Brunsbüttel mit dem Victory-Zeichen in der rechten Hand aus der stürmischen Elbe auftauchte.

Einiges zu dem Bericht von Olli wurde von Werner korrigiert.

- Der Mann ist nicht 94 sondern 97 Jahre jung.
- Der Hafen in dem die SCUer Hafengeld frei liegen können, ist nicht Nyborg sondern Nystedt, aber dazu muss Werner vorher angerufen werden.
Tel von Deutschland aus 0045 548 71 831.

Ein Tipp von mir: Werner ist alle paar Wochen in Pinneberg Freunde besuchen. Er würde sich sehr freuen, wenn einer von euch ihn und seine Frau auf der Elbe einmal ein wenig spazieren fahren würde.

Mast und Schotbruch wünscht weiterhin Klaus Pein

Aktuelles aus unser Opti- und Jugendabteilung

Wie in jedem Jahr, wenn auch diesmal etwas verspätet, aufgrund der allgemeinen Wetterlage, findet wieder dienstags und mittwochs das Segeltraining statt.

Am Dienstag trainieren die Optikinder in drei verschiedenen Gruppen, mittwochs segelt die Express und die 420er. Das Training der 420er findet in Zusammenarbeit mit dem SCOe statt.

Am letzten Mai-Wochenende (bei äußerst unangenehmen, nicht Jahreszeit entsprechenden Temperaturen) fand ein Trainingswochenende der fortgeschrittenen Opti-Segler statt. Am Samstag wurde ins Mühlenberger Loch gesegelt und anschließend auf dem Schweinesand gepicknickt. Zurück wurde dann unter vollem Einsatz bei auffrischenden Winden nach Wedel gekreuzt. Nachdem alle Mann/Frau wieder an Land waren, wurde in der Halle noch gegrillt und die von den Eltern mitgebrachten Beilagen verzehrt.

Am Sonntag gab es nochmals eine kleine Einheit auf der Elbe bei starken Winden, jedoch war der Wellengang für die Opti's zu stark, so dass abschließend im Hafen gesegelt wurde.





Alternativprogramm der 420er bei Flaute, ein Ausflug zum Strandbad in Wedel zum Eis essen.



+ News +



König & Cie. Hamburger Optimisten Pokal A und B

Mats Krüger ist am Pfingst-Wochenende Hamburger Meister im Opti A geworden. www.msc.just-in-place.de/aktuell/2013-05-20/opti-regatta-zu-pfingsten

Es fuhren aber auch SCU-Kinder unter SCU Stander mit, wie man der Ergebnisliste entnehmen kann (Gruppe B). www.msc.just-in-place.de/node/214

Grillen im Hamburger Yachthafen am 31.05.2013



An dem ersten richtigen Sommertag in diesem Jahr haben wir uns alle zum Grillen getroffen. Die Getränke und die Würstchen hat der SCU ausgegeben, die Beilagen konnte jeder selbst mitbringen.

In diesem Rahmen überreichte Uli noch an zwei Opti-Kinder den Jüngstenschein, den die Beiden gerade bestanden hatten.

Es waren wieder zahlreiche „Ur“-SCUer sowie auch viele Opti-Eltern anwesend.

Wohl auch aufgrund des tollen Wetters wurde es ein sehr netter Abend.



Wie kam die Erbsensuppe nach Teufelsbrück?

...des Rätsels Lösung ist „Hannes“. Er hatte letztes Jahr die wunderbare Idee, in der kalten Jahreszeit alle SCUer um die Suppenterrine zu vereinen und das in einem Lokal, das maritimer nicht sein kann: die „Teufelsbrücker Kajüte“.

In diesem Jahr konnte das Wetter nicht passender sein: klarer Himmel, Sonne und ein eiskalter Ostwind ließen die Vorfreude auf eine heiße Suppe steil wachsen.

Das Team der Kajüte hatte genügend Platz reserviert und schon saß man in gemütlicher Runde zusammen, wurde leicht geschaukelt, hatte das Wasser immer im Blick und jede Menge Gesprächsthemen, zumal SCUer da waren, die man lange nicht gesehen hatte.

Um Punkt 12 Uhr konnte man die schmackhaften Suppe kosten. Es gab jede Menge Nachschlag und ehe man sich versah, standen Butterkuchen, Kaffee und Tee auf dem Tisch, auch die Nachzügler mussten nicht verhungern.



Apropos Nachzügler, vielleicht könnte man darüber nachdenken dieses nette Event auf eine spätere Uhrzeit zu verlegen. Junge Familien können am Sonnabend miteinander ausführlich frühstücken, Berufstätige nutzen den Vormittag zum Einkaufen, andere müssen vielleicht den Haushalt auf Vordermann bringen, so wie ich!

In diesem Sinne Astrid

Behördengespräch am 17.04.2013 im TUS Finkenwerder

Eine Zusammenfassung in Stichworten: Zum 10. Mal im TUS Finkenwerder, anwesend waren rund 80 Personen, eingeladen durch Harald Harmsdorf, Präsident des Hamburger Segler-Verbandes.

Bundesamt für Schifffahrt und Hydrografie

- » Sportbootkarten sollen zukünftig im A1-Format auf den Markt kommen, es wird dann zwei amtliche Formate geben, A1 für Sportboote, A0 für die Seeschifffahrt
- » Wracksuche um diese in den Karten einzutragen, erfolgt durch Überfliegen
- » Aus den Berufsschifffahrtskarten werden die Karten für Segler abgeleitet
- » Dieses Amt ist die Genehmigungsbehörde für Offshore-Windparks
- » Seekartenwerk ist in mehr als 150 Jahren angewachsen
- » Alle Seekarten werden zukünftig mit einem QR-Code mit Link zum Benachrichtigungsservice versehen

BSU (Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung)

- » Geringe Zunahme von Unfällen im Sportbootsektor, Rückgang im Bereich der Seeschifffahrt durch Ausflagen der Schiffe, ca. 600 Meldungen, in 2012 einen Schwerverletzten auf einem

Motorboot und zwei Tote auf einem Hamburger Ausbildungsschiff vor Portugal, Für den Unfall in Portugal ist der BSU zuständig und wird diesen untersuchen. In diesem Jahr ist Ostern ein Einhandsegler in der Haseldorfer Nebenelbe tödlich verunglückt

- » Auf hoher See ist der BSU nicht zuständig
- » BSU rät sich an zu leinen, dies ist noch wichtiger als eine Schwimmweste, um die über Bord gefallene Person wieder an Bord zu holen, wird eine Bergenetzt empfohlen
- » Die Sicht auf den Containerfrachtern von 300 mtr. und mehr ist eingeschränkt und Segler oder Wassersportler können nur schlecht gesehen werden, www.bsu-bund.de

DGzRS

- » Besitzt 20 Seenotkreuzer und 40 (kleine) Seenotrettungskreuzer, vorwiegend zur Rettung von Wassersportlern, besetzt mit Freiwilligen
- » In 2012 erfolgten 2.117 Einsätze, dabei



wurden 1.135 Menschen aus gefährlichen Situationen befreit, 37,6 % hatten Motorprobleme, 34,1% waren auf Grund gelaufen

WSA Hamburg

- » Keine besonderen Vorkommnisse, Wassersporttreibende sind relativ unauffällig, Sommerbetonung ist ausgebracht, einzelne Leuchtfeuer (Wedel, Tinsdal und Pagensand) werden renoviert, Spundwand an Lühesand wird repariert, Pegel grauer Ort und Krautsand werden ersetzt, Bau- und Sanierungsarbeiten an den schadhafte Stags bei Juellssand

Benjamin Lodemann, 1. Ältermann der Lotsenbrüderschaft Elbe

- » Appelliert an die Rücksichtnahme der Wassersportler, der Lotse kann nicht alles sehen, dies wurde durch einen Film anschaulich demonstriert.
- » Kanal 68 oder 71 auf der Elbe und Kanal 74 von der Landesgrenze bis zum Hafen einschalten, damit man auch ansprechbar ist bzw. um vor allen Dingen zu hören.
- » Er kommt auch in die Vereine, um die Segler zu informieren, die Bilder können dort auch nach Absprache gezeigt werden

Tim Grandorf, 1. Ältermann der Hamburger Lotsenbrüderschaft

- » 2012 sind 25.000 Schiffe unter Lotsenberatung in den Hamburger Hafen eingelaufen

Beide sagen, Abstand halten von der Berufsschiffahrt, von der Brücke aus sehen die Lotsen nichts, die großen Schiffe können nicht ausweichen, nur die Sportboote können ausweichen

Stellvertretende Hafenskapitän, Andreas Brummermann

- » Hafenrechtsänderung wird voraussichtlich im Sommer verabschiedet, 10 kn über Grund Höchstgeschwindigkeit, Angel- und Fischverbot von Hadag-Anlegern,
- » Anhebung der Führerscheinplicht von 5 auf 15 PS wird nicht befürwortet, der Rhein ist hiervon ausgenommen, man versucht, dass die Elbe auch aufgenommen wird

Wasserschutzpolizei, Mario Strunk

- » 296 Unfälle im Hamburger Hafen, daran waren 78 Sportboote beteiligt, mit zwei Schwerverletzten, Ursache waren vor allen Dingen Leichtsinn und falsche Einschätzung, führten zu Grund-

berührung, Kollisionen, Wassereinbruch und Bränden

- » Ca. 1.200 Boote wurden kontrolliert, dabei 20,5 % Beanstandungen, Kontrollschwerpunkte Führerscheine und Mindestausstattung
- » Es gibt drei neue schnellere Boote

Wasser- und Schifffahrtsamt Hamburg, Projektgruppenleiter Elbeausbau Jörg Osterwald

- » Keine zusätzlichen Behinderungen

durch Baggerarbeiten für die Elbvertiefungen

- » Entscheidung vom Bundesverwaltungsgericht frühestens im letzten Quartal 2013, Baggerarbeiten also nicht vor 2014

DPO7 Seefunk, Kapitän Reiner Dietzel

- » Gibt es jetzt auch im Internet mit Livestream für Kunden, es gibt auch eine App (Seewetter pro), wer hört sollte auch zahlen (Jahresbeitrag € 46,-)

Holtenau: alte Schleuse gesperrt

Bis in den August hinein werden Sportboote in Holtenau mit der Berufsschifffahrt geschleust. Beide Kammern der alten Schleuse sind dicht.

Beide Kammern der alten Schleuse in Kiel-Holtenau bleiben aufgrund von Wartungsarbeiten vorerst geschlossen. Für die Sportschifffahrt, die hier üblicherweise geschleust wird, ist das eine schlechte Nachricht. Denn sie muss nun auf die großen Kammern der neuen Schleuse ausweichen. Dort werden zwar Zonen für Sportboote gekennzeichnet, durch das Schraubenwasser der Berufsschiffe kommt es aber in Begegnungssituationen auf so kleinem Raum immer wieder zu Unfällen.

Die alte Schleuse verdient ihren Namen. Das Bauwerk ist so alt wie der Kanal – er wurde 1914 eingeweiht. Mit zwei Spezialtoren soll die Nordkammer nun abgesperrt, leergepumpt und inspiziert werden. Der Südkammer wurde diese Maßnahme bereits zuteil. Dass sie noch nicht wieder freigegeben ist, liegt an den ausstehenden Ergebnissen einiger Materialproben.

Quelle: www.yacht.de



+ Aktuelles vom Kassenwart + Aktuelles vom Kassenwart + Aktuelles vom Kassenwart +

Liebe Mitglieder,

für Opti-Kinder und Jugendliche haben wir folgende Beiträge festgesetzt:

Jahresbeitrag: € 30,00

Spartenbeitrag für aktive Opti-Kinder und Jugendliche (die am regelmäßigen Training teilnehmen): € 60,00

Nutzungsgebühr für die Benutzung der vereinseigenen Opti's:

1. Jahr: € 60,00

2. Jahr: € 80,00

3. Jahr: € 100,00

Nutzung eines vereinseigenen 420er: € 100,00

Nutzungsgebühr der vereinseigenen Albin Express einschl. Nutzungsmöglichkeit eines 420er: € 140,00

Mitgliedsbeitrag

für Erwachsene: € 80,00

zuzüglich einer Umlage

für Feierlichkeiten von: € 20,00

Mitgliedsbeitrag für einen Ehepartner

(Lebensgefährten): € 40,00

zuzüglich einer Umlage

für Feierlichkeiten: € 10,00

Die Mitgliedschaft beginnt mit der Aufnahme und wird kompl. für das gesamte Jahr fällig. Eine Aufnahmegebühr wird z.Zt. nicht fällig.

Sofern keine schriftliche Kündigung bis spätestens 30. November eingehend bei dem Vorstand erfolgt ist, verlängert sich die Mitgliedschaft automatisch um ein kompl. Kalenderjahr (Stichtag 31.12.)

Der Beitrag wird fällig bis spätestens zum 1. März. Ist eine Abbuchungsermächtigung erteilt so wird diese zum 15.6. eingereicht

P.S.: Der Weg die Stör nach oben bis Beidenfleth lohnt wieder. Das Restaurant von Quitsche ist seit Januar in neuen jüngeren Händen. Hier sitzt man nicht nur gut bei reichlich ordentlichen Getränken sondern kann auch sehr ordentlich Essen, außer Montags und Dienstags.

Es grüßt Hannes

Ein Unglück wirft Fragen auf

Ein Surfer wird von einem Motorboot überrannt und verliert ein Bein. Die Schuldfrage ist ungeklärt – auch wegen der verworrenen Gesetzeslage.

Am 7. August 2011 wurde ein Surfer vor Pelzerhaken (Lübecker Bucht) von einem 22 Meter langen Motorboot überrannt. Der Vorfall ereignete sich nicht einmal eine halbe Seemeile vor dem Strand. Der Ausguck auf dem Motorboot, es fuhr zum Unfallzeitpunkt mehr als 38 Knoten, war nicht besetzt, die Sicht des 71-jährigen Eigners vom Steuerstand bauartbedingt eingeschränkt.

Wie durch ein Wunder kommt der Surfer später nach der 14. Blutkonserve und dem dritten Wiederbelebungsversuch zu sich. Das rechte Bein können die Operateure in stundenlangen Eingriffen retten, das linke Bein müssen sie amputieren. Psychisch hat sich der Dauerpatient bis heute nicht erholt. Der Fall erregt bundesweit Aufsehen, seit die "Zeit" ihm ein dreiseitiges Dossier gewidmet hat. Der Eigner der Motoryacht lässt sich dannach durch seine Anwälte ein, er habe Vorfahrt gehabt.

Die Sache mit der Vorfahrt

Etwas salopp formuliert würde der Volks-

mund mit ganz überwiegender Stimme wohl mit „Na und?“ antworten. Eine ähnliche Situation im Straßenverkehr angenommen, würde niemand einem Autofahrer zugestehen, den bei rot über die Straße laufenden Fußgänger umfahren zu dürfen, nur weil der sich nicht an die Spielregeln hält.

Der Fall von Pelzerhaken ist noch nicht vor der ordentlichen Gerichtsbarkeit gelandet – die Staatsanwaltschaft Kiel ermittelt noch –, aber es darf davon ausgegangen werden, dass auch der Frage, ob ein ausweichpflichtiges Fahrzeug tatsächlich überhaupt dazu in der Lage ist auszuweichen, eine entscheidende Rolle beigemessen werden wird.

Wassersportler fragen sich seit der Veröffentlichung des Unfallberichts der Seeunfall-Untersuchungsbehörde BSU aber trotzdem, ob die Behauptung stimmt, der Surfer sei ausweichpflichtig gewesen. Außerhalb eines Fahrwassers, so die verbreitete Meinung, haben motorgetriebene Fahrzeuge doch den segelgetriebenen auszuweichen?



Ein Blick in das Gesetz schafft Klarheit. Die international gültigen Kollisions-Verhütungsregeln (KVR), nach ihnen gilt außerhalb des Fahrwassers tatsächlich die Faustformel Segel vor Motor, gelten im küstennahen Bereich nicht allein. Die Seeschiffahrtsstraßenordnung (SeeSchStrO) gilt seit der siebten Verordnung zur Veränderung seeverkehrsrechtlicher Vorschriften aus dem Jahr 1998 nicht nur im Fahrwasser, sondern auch innerhalb der Dreimeilenzone. Nur da, wo sich in der nationalen Vorschrift Regelungslücken ergeben, werden die durch Anwendung der KVR geschlossen. Über die Ausweichpflicht der Surfer sagt § 31 Absatz 2: „...Segelsurfer haben allen Fahrzeugen auszuweichen...“. Und in Regel 17 KVR wird darüber hinaus die Pflicht des Kurshalters manifestiert – eben zum Kurshalten.

Keine Regel ohne Ausnahme

Doch diese Normen stehen nicht allein. Aus dem Kontext von SeeSchStrO und KVR ergeben sich weitere Rechte und Pflichten, die auf das vermeintliche Recht des Motorbootfahrers, stur Kurs zu halten, Auswirkungen haben. Schon die erwähnte Regel 17 KVR selbst regelt eindeutig, was zu tun ist, wenn ein Zusammenstoß unausweichlich erscheint – dann nämlich dreht

sich das Blatt. „Der Kurshalter darf jedoch zur Abwendung eines Zusammenstoßes selbst manövrieren, sobald klar wird, dass der Ausweichpflichtige nicht angemessen nach diesen Regeln handelt.“

Es sollte unnötig sein darauf hinzuweisen, wie das Wort „darf“ in diesem Fall zu verstehen ist. Es ist jedenfalls nicht damit gemeint, dass ein Motorbootfahrer, sollten Surfer auf seiner Kursstrecke liegen, die freie Wahl hat, ob er sie tot fährt oder lieber nicht. Darauf weist auch der nächste Absatz von Regel 17 hin. Denn sollte dieses Manöver des letzten Augenblicks aus irgendeinem Grund nicht mehr möglich sein, so der Gesetzestext, muss der Kurshalter so manövrieren (hier heißt es jetzt tatsächlich „muss“), wie es zur Vermeidung eines Zusammenstoßes am dienlichsten ist.

Keiner der Beteiligten bestreitet jedoch die Tatsache, dass der Motorbootfahrer im vorliegenden Fall stur geradeaus gefahren ist.

Fazit

In der Dreimeilenzone gelten nicht allein die KVR. Vorrangig gilt die SeeSchStrO. Auch außerhalb des Fahrwassers. Die in den KVR manifestierten Grundsätze, dass jederzeit



Ausguck zu gehen und gegebenenfalls auch dem Ausweichpflichtigen auszuweichen ist, sind deshalb aber nicht unbeachtlich. Nach beiden Vorschriften ist außerdem eine dem Fahrtgebiet angemessene Geschwindigkeit

zu wählen. Wie die Richter im vorliegenden Fall entscheiden, bleibt daher mit Spannung abzuwarten.

Quelle: yacht.de, 27.05.2013

Bombengefahr für Schiffsverkehr

Vor der Kieler Förde wurden zwölf Grundminen aus dem Zweiten Weltkrieg entdeckt. Sie sollen vor Ort entschärft werden – falls möglich.

Es ist ein Wunder, dass bislang noch nichts passiert ist: Nicht weit vom Kieler Leuchtturm, in einer Hauptschiffahrtsstraße, liegen zwölf britische Grundminen. Die in 18 Meter Tiefe entdeckten Minen haben die Form von unscheinbaren Ölfässern, sind aber mit insgesamt fünf Tonnen Sprengstoff gefüllt. Die Schiffsroute befindet sich rund sechs Kilometer vom Festland entfernt, rund 40.000 Schiffsbewegungen werden hier pro Jahr erfasst. „Das ist, als ob eine Bombe unter einer Autobahn liegt“, so Jürgen Kroll vom Kampfmittelräumdienst in Kiel.

Mittels einer neuartigen Unterwasserdrohne wurde das brennende Material aufgespürt. Die Drohne gehört zu einem norwegischen Waffensystem, das derzeit bei der

Marine in Eckernförde erprobt wird. Bei ihrem Flug über den Meeresboden entdeckte das technische Insekt neben Kühlschränken oder Reifen auch Munitionskisten, Torpedos sowie Ankertau-Minen. Sie waren allerdings ungefährlich – im Gegensatz zu den britischen Grundminen, die über tückische Magnet-, Akustik- oder Druckzünder verfügen und nicht bergungsfähig sind. Sie sollen jetzt über eine sogenannte Schneidladung entschärft werden. Dabei werden die Zünder weggesprengt, während die eigentliche Bombe unbeschädigt bleibt. Dies schont die Umwelt, führt aber nicht immer zum gewünschten Erfolg. Falls es also nicht klappt, sollen die Bomben doch vor Ort explodieren. Dies ist in der Kieler Förde in der Vergangenheit bereits des Öfteren pas-



siert. So etwa im März vergangenen Jahres, als sieben Torpedoköpfe und Seeminen unschädlich gemacht wurden.

Allein in deutschen Hoheitsgewässern sollen noch mindestens 1,6 Millionen Tonnen konventionelle und rund 5000 Tonnen chemische Kampfstoffe liegen, so eine vorsich-

tige Schätzung einer Arbeitsgruppe von Bund und Ländern im letzten Dezember in Hamburg.

Weitere Informationen unter:
www.munition-im-meer.de.

Quelle: yacht.de, 23.05.2013

Bundesminister Ramsauer (CSU) will ADAC beleihen

Mit Befremden reagiert der Deutsche Segler-Verband auf die Ankündigung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), den Allgemeinen Deutschen Automobil Club (ADAC), München, mit Aufgaben im Bereich der Erteilung von Befähigungsnachweisen für die Sportschifffahrt zu beleihen.

Während das Ministerium die beiden während das Ministerium die beiden derzeit beliehenen Verbände Deutscher Segler-Verband und Deutscher Motoryachtverband für den kommenden Monat zum Fachgespräch über die mögliche Beleihung einer dritten Organisation eingeladen hat, wird Verkehrsminister Dr. Ramsauer (CSU) in der in München erscheinenden auflagenstarken Mitgliederzeitschrift des ADAC bereits mit entsprechenden Planungen zitiert.

Der Automobilclub ist bisher weder in der

Schifffahrt, noch im Wassersport als Prüfer oder Aussteller nautischer Befähigungsnachweise bekannt.

„Der Deutsche Segler-Verband geht davon aus, dass die Bundesregierung bei ihrer bisherigen Verwaltungspraxis bleibt, nur solche Träger zu beleihen, die über eine ausgewiesene eigene Praxis im beliehenen Tätigkeitsbereich verfügen“, kommentiert DSV-Generalsekretär Gerhard Philipp Süß den Vorgang. „Eine Beleihung dient der verantwortlichen Wahrnehmung hoheitlicher



Aufgaben, nicht dem Aufbau neuer Geschäftsfelder für Unternehmen, die in einer Branche gewerblich, z.B. als Reise- oder Versicherungsanbieter, tätig sind.“

Im BMVBS ist bekannt, dass die Sportbootführerscheine auf Verbands-Befähigungsnachweisen der beiden gemeinnützigen Wassersportspitzenverbände beruhen, deren Struktur von ihnen in Jahrzehnten aufgebaut und unter Beteiligung von Schifffahrtsexperten zu ihrem heutigen Qualitätsniveau entwickelt worden sind. Sie genießen weltweit hohes Ansehen bei verkehrsverantwortlichen Behörden, Gewässereigentümern, Vermietungsunternehmen, Versicherungen und Veranstaltern. Die Dokumente werden wegen der darin bescheinigten Kompetenz des Schiffsführers geschätzt und sind u.a. auch

beim Bundesamt für Seeunfalluntersuchung (BSU) entscheidend, wenn es um die Klärung von Unfällen oder Schadensfällen geht. Die dahinter stehende Arbeit der ausstellenden Verbände geht weit über den nationalen Zuständigkeitsbereich des BMVBS hinaus, der sich des vorhandenen Systems in den 60er Jahren bedient hat, um auf eigene amtliche Fahrerlaubnisse für die von ihm zu verwaltenen Bundeswasserstraßen verzichten zu können. Die Beileihung eines Marktteilnehmers mit der Prüfung und Erteilung dieser Dokumente wäre ein schwerwiegender Eingriff in das bisher marktneutrale Verwaltungsverfahren, das die gemeinnützigen Sportverbände Jahrzehnte sichergestellt haben.

Quelle: dsv.org 21.05.2013)

BSH veröffentlicht Seekarten für Sportboote

Pünktlich zum Start der Wassersportsaison veröffentlicht das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) die aktuellen amtlichen Seekarten für die Klein- und Sportbootschifffahrt.

Die Kartensätze sind mit einem QR-Code für den kostenlosen, wöchentlichen online Berichtigungsservice versehen. Die neuen Karten sind besser zu lesen. Sicher-

heitsrelevante Inhalte sind auf einen Blick erkennbar.

Insgesamt bietet das BSH 17 amtliche



Kartensätze an. Acht Sätze stehen für die Klein- und Sportschiffahrt auf der Nordsee zur Verfügung, sieben Sätze für die Schifffahrt auf der Ostsee. Für beide Reviere hält das BSH Planungskarten bereit. Damit sich sicherheitsrelevante Inhalte besser hervorheben, sind die Naturschutzgebiete zukünftig in Grün und das Netz in Grau dargestellt.

Der Kartensatz 3005 für den Bereich Großenbrode (Fehmarnsund) enthält zwei neue Pläne. Der Satz 3006 ist um je einen neuen Hafenplan für Lubmin und Vieregge (Greifswalder Bodden/Rügen) ergänzt.

„Mit dem Angebot des QR-Codes und der besseren Lesbarkeit entsprechen wir den Wünschen unserer Kunden aus der Klein-

und Sportbootschiffahrt“, erklärt Stefan Grammann, Leiter des Nautischen Informationsdienstes beim BSH, anlässlich der Veröffentlichung der Kartensätze. „Wir werden auch weiterhin kontinuierlich an einer Verbesserung unserer Angebote arbeiten“.

Die amtlichen Seekarten für die Klein- und Sportbootschiffahrt beruhen unter anderem auf den Daten, die das BSH mit seinen Vermessungs-, Wracksuch- und Forschungsschiffe ATAIR, CAPELLA, DENEK, KOMET und WEGA jährlich für die Nutzung der Meere erhebt. Das BSH ist auch Lizenzgeber für andere Sportbootkartensätze.

www.bsh.de

Quelle: Segler-Zeitung, Ausgabe 6/2013





Segel Club Unterelbe von 1929 e.V.

Sachtstieg 5, 22587 Hamburg

	Name	Telefon privat	Telefon beruflich
1. Vorsitzender	Oliver Fude	040/8 70 18 41	04103/8 00 28 11
2. Vorsitzende	Silke Häwecker	04103/91 89 83	04101/54 52 11
Kassenwart	Hans M.C. Paulmann	040/82 74 62	040/5 40 39 97
Segelobmann	Karl Rainer Babinski	040/8 22 31 50	05055/59 83 00
Schriftwart	Horst Kühl	04104/8 05 05	
Jugendwart	Ulrich Kade	04103/1 63 91	040/81 90 91 84

immer aktuell:

www.scu-elbe.de

SCU Flaschenpost

Redaktion	E-Mail: flaschenpost@segelclubunterelbe.de
Druck	MWW Medien GmbH, Sperberhorst 6, 22459 Hamburg www.druck-mit-uns.de
Gestaltung	Thees Mendt - Grafiker, Pinneberger Straße 93, 22880 Wedel Tel. 04103/1 88 27 65, E-Mail: post@mendtwerk.de

Beitragskonto bei der Hamburger Sparkasse (20050550) Nr. 1253 128050

POLSTEREI

BONASTRE

INH. JAN PHILIPP SUAREZ BONASTRE

Unsere Leistungen:

Neuanfertigungen / Aufpolstern und Beziehen von modernen und historischen Möbeln / Boots- und Caravanpolster / Autopolster / Aufarbeitung von Gastronomie-, Hotel- und Objektmöbeln / Flugzeug- und Helikopterpolster / Sonnen- und Sichtschutz ...

Industriestr. 8 · 25421 Pinneberg

Telefon 04101/839 05 62 · Mobil 0176/34 85 29 34 · www.bonastre.de

Seewasserbeständige Propellerwellen aus Werkstoff 1.4462...

...und nicht aus sogenanntem „Nichtrostenden Stahl“

Wir liefern Propellerwellen aus dem Werkstoff 1.4462. Die guten mechanischen Eigenschaften und die sehr hohe Korrosionsbeständigkeit machen ihn zum optimalen Werkstoff für ihre Propellerwelle.

Durch seine besonderen Eigenschaften ist er auch hervorragend für die Verwendung in der chemischen und petrochemischen Industrie, den Einsatz in Meer- und Brackwasser und im Offshore-Bereich geeignet.

Der Werkstoff 1.4462 vereint hohe Betriebssicherheit und lange Lebensdauer.

Rohr-(Kolbenstangen),
Zylinderrohre,
Maschinenteile und
Spezialkolbenstangen

gehärtet · vernickelt
verchromt
auch in Edelstahl

Einzel- oder Serien-
fertigung, Fix- oder
Herstellungslangen,
Abnahmen durch
Germ. Lloyd, TÜV,
Norske Veritas etc.
einbaufertig – nach
Zeichnung oder Muster

RSK
Hamburg

RSK Stahl- und Fertigteile Produktions- und Vertriebs GmbH

Hasenkamp 1 · 25482 Appen · Tel. 04101-54 52 0 · www.rsk-stahl.de



Premium Marketing and Event Services



TMI GmbH | Industriestr. 27 b | 22880 Wedel | Tel: 04103-800 280 | www.tmi-world.com

**ELEKTROFAHRRÄDER VOM SPEZIALISTEN -
SO INDIVIDUELL WIE IHRE ANSPRÜCHE**



KOMFORT



CITY



SPORT



TOUR



LOAD

**ERLEBEN SIE BEI
UNS HAMBURGS
GRÖSSTE EBIKE
AUSWAHL**